

ihrer Zerstörung in den Ballungsräumen erleben. Die Hauptstadt Tirana hat eine ungeheure Dynamik, in der besonders die trendige und technik-orientierte junge Bevölkerung am Nabel der Zeit lebt, während in abgelegenen Bergregionen viele Familien noch ein von Traditionen geprägtes einfaches Leben führen.

Preis-Leistungs-Verhältnis

Albanien ist ein **günstiges Reiseland**. Die Kosten für Unterkünfte, Essen und Trinken liegen weit unter dem Niveau anderer europäischer Länder, auch wenn man gehobener Hotels und Restaurants wählt. Gerade für Familien mit Kindern und auch für *Backpacker* ist Albanien ein sehr preiswertes Urlaubsland.

Zeitbedarf

Trotz der langen Küste – Albanien bleibt ein **Bergland**, dessen Landschaften größtenteils aus langen, oft parallel liegenden Tälern bestehen. Und die brauchen sehr viel Zeit, um erkundet bzw. durchfahren zu werden. Genauso wie die gewundenen Bergstraßen, deren genauen Verlauf keine Autokarte wiedergibt. Gerade in Albanien sollte man nicht zu große Strecken planen und sich auch einmal Zeit für Abstecher oder für den ein oder anderen Halt zwischen-durch nehmen, auch für Gespräche und Begegnungen, denn die Menschen sind überall sehr freundlich.

Reisen im Land

Ohne Frage ist der **Pkw** die bequemste und einfachste Fortbewegungsart, um Albanien zu erkunden, vor allem dann, wenn man auch abgelegene Ziele im Besichtigungsprogramm eingeplant hat. Aber gerade in Albanien kann man auch sehr gut und unschlagbar günstig mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** reisen. Busse fahren zuverlässig und verbinden alle Städte/Orte.

Biker haben das Land schon längst erobert. Sie schätzen besonders die grandiosen Berg- und Offroad-Strecken, ebenso das unkomplizierte Zelten in freier Natur.

Caravaner finden geradezu paradiesische Verhältnisse vor, denn bisher gibt es keine Einschränkungen für Übernachtungen und viele schöne Naturstplätze.

Allein auf Reise

Albanien ist gut zum Alleinreisen geeignet. Albaner werden sich in der Regel niemals aufdrängen, sind aber **gesellig und kontaktfreudig**. Jede/r Alleinreisende wird auch mit einer gewissen Portion Neugierde betrachtet werden, denn in der immer noch sehr stark familiär geprägten albanischen Gesellschaft ist das Alleinreisen oder auch das alleine Essen nicht üblich.

Die Regionen im Überblick

1 Tirana und Durrës | 32

Tirana (S. 36), die Hauptstadt des Landes, ist das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum Albaniens. Die quirlige Metropole am Fuß des **Dajti-Gebirges (Mali i Dajtit) (S. 96)** dehnt sich immer weiter aus. Wie es aussieht, wird sie in nicht allzu ferner Zukunft mit dem etwa 30 Kilometer entfernten **Durrës (S. 102)** an der Küste zusammengewachsen sein, wo ausländische Touristen weniger vom Strand als von dem römischen Amphitheater angezogen werden.

2 Nordalbanien: Küstenebenen | 118

In den nördlichen Küstenebenen, nicht weit vom Meer, locken unterschiedlichste Naturlandschaften. Hierzu gehören der riesige **Shkodra-See (S. 157)**, das **Buna-Delta (S. 160)** mit den großartigen Flusslandschaften von Kir, Drin und Buna, die ersten Gebirgslandschaften der Nordalpen, der beeindruckende **Koman-Stausee (S. 185)**, der felsige Durchbruch des Mat nördlich von Laç und die **Lagunenlandschaft von Patok (S. 130)**. Das traditionell katholische **Shkodra (S. 131)** überrascht mit einer historischen Altstadt, die sehr gelungen restauriert wurde, **Kruja (S. 122)** am Fuße des Skanderbeg-Gebirges gehört zu den kulturellen und historischen Highlights eines Albanienbesuches.

3 Nordalbanien: Albanische Alpen | 164

Die Albanischen Alpen beeindruckend durch hochalpine Berglandschaften, die nur wenig erschlossen sind. Die drei großen Hochtäler dieser

Bergregion, das **Vermosh-Tal (S. 174)** in der Malësia e Madhe im albanisch-montenegrinischen Grenzgebiet, das **Theth-Tal (S. 175)** im östlichen Dukagjin und das **Valbona-Tal (S. 189)** in der Malësia e Gjakovës, sind noch weitgehend unbekannte Wander- und Trekkingziele, wie es sie sonst auf dem Balkan in solch schroffer und wilder Schönheit kaum gibt. Für Mountainbiker bieten sich Rundtouren an, es gibt auch ausgezeichnete Möglichkeiten, um Forellen zu angeln.

4 Nordalbanien: Südlich des Drin | 192

Die albanischen Landesteile südlich des Drin gehören zu den am wenigsten erschlossenen, abgelegensten und auch wirtschaftlich weit rückständigen Regionen Albanien. Die direkte Straßenverbindung von Tirana nach Dibër, die den Landesteil für Touristen interessant(er) machen wird, ist inzwischen im Bau. Der Gebirgsort **Peshkopia (S. 207)** liegt nah am Korab, dem höchsten Berg des Landes, und hat als Ausgangspunkt für Berg- und Skitourismus auf jeden Fall Potenzial. Die Wasserlandschaften des Drin-Flusses böten vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Die im Frühling blühenden Wildtulpenwiesen in den Korab-Bergen stehen für einen bisher unentdeckten Schatz in Flora und Fauna. In vielen Dörfern stehen noch alte Wehrturmhäuser oder Lehmbauten in traditioneller Bauweise. Kurz: Die Region ist ein vom Tourismus fast unberührtes Stück Albanien, in dem viele freundliche Menschen leben.

5 Mittelalbanien: Küstenebenen | 216

Die Küstenebenen Mittelalbanien erstrecken sich über die Regionen Lushnjë, Fier und Mallakstra. Fährt man von Tirana auf der Autobahn südwärts in Richtung Vlora, durchquert man



über eine Distanz von 80 Kilometern die große Myzeqe-Ebene, die außer zersiedelten landwirtschaftlichen Flächen wenig Interessantes zu bieten hat. An der Adria liegen das große **Karavasta-Lagunengebiet (S. 221)** und weiter südlich die **Ausgrabungsstätte Apollonia (S. 223)**. Zehn bis 20 Kilometer im Hinterland durchzieht parallel zur Küste eine Hügelkette die Ebene, die ganz im Südosten in das Bergland von Mallakastra übergeht.

6 Mittelalbanien: Bergland | 238

Berat (S. 242) hat als UNESCO-Welterbestadt großes touristisches Potenzial und ist von Norden her inzwischen gut erreichbar. Mit ihr als Stützpunkt lässt sich in der Region auf ideale Weise ein Kultururlaub mit Naturerkundungen in der Bergregion des **Mali i Tomorrit (S. 264)** und im **Osum-Canyon (S. 266)** verbinden.

7 Südalbanien | 272

Die südlich der Vjosa liegenden Regionen zählen zweifelsohne zu den begünstigsten Landesteilen Albaniens. Von besonderem Reiz ist die **Riviera-Küste (S. 309)** mit ihrem milden Klima und gebirgigen Hinterland. Hier findet man noch ursprüngliche mediterrane Landschaften, authentische Bergdörfer und kleinere Strandorte. Östlich der Küstenkette verbirgt sich das nur über Vlora zugängliche, sehr ursprüngliche **Shushica-Tal (S. 299)**. Im Osten der bade-touristischen Hochburg **Saranda (S. 347)** geht es über den Muzina-Pass in das weite Flussstal des Drinos, wo das UNESCO-Welterbe **Gjirokastra (S. 385)** einen Besuch lohnt. Weiter nach Südosten gelangt man durch die **Këlcyra-Schlucht (S. 413)** ins Vjosa-Tal nach **Përmet (S. 415)**.

8 Ostalbanien | 424

Die abgelegene Region an der Grenze zu Griechenland ist ein Tipp für Liebhaber von Hochgebirgslandschaften. Auf der kurvenreichen Landstraße ab Përmet geht es nur langsam voran, doch das Bergpanorama ist großartig, genauso wie die Stadt **Korça (S. 434)** mit ihrem europäisch-osmanischen Flair. Kaum bekannt sind die **Prespa-Seen (S. 461)** und der **Ohrid-See (S. 458)**. Seit 2014 verbindet eine Fährlinie über den Ohrid-See die in Nordmazedonien liegende Stadt Ohrid mit **Pogradec (S. 466)** auf der albanischen Seeseite. Vom Shkumbin-Tal, in antiker Zeit ein Teil der *Via Egnatia*, kann man den **Shebenik-Jabllanicë-Nationalpark (S. 477)** und die Stadt **Elbasan (S. 479)** erreichen.

Routenvorschläge

Die hier beschriebenen Routen sind sowohl mit dem eigenen Pkw oder einem Leihwagen ohne 4x4 und mit dem Motorrad möglich und funktionieren auch sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln, das heißt Überlandbussen oder sogenannten Minivans. Auf die Abenteuer-Stecke geht man besser mit einem eigenen fahrbaren Untersatz, da die öffentlichen Verbindungen dort rarer sind und auf einsamen Strecken spontane Stopps besser ermöglichen.

Rundreisen können immer nur Anhaltspunkte sein und sollen hier Touren beschreiben, die fahrtechnisch bei solider Planung gut durchführbar sind. Man sollte es sich immer offenhalten, an einem Ort, der einem auf der Strecke gut gefällt, einfach länger zu bleiben, ihn zu genießen und die Reise an anderer Stelle passend kürzen. Siehe auch „Praktische Reisetipps A-Z/Reisevorschläge“.

Route 1: An einem Ort bleiben und die Gegend erkunden

Die **junge Hauptstadt Tirana** hat es in den letzten Jahren sehr überzeugend geschafft, ihr altes Erbe und modernes Leben zu verbinden. Die gelebte Religions-toleranz gibt die Möglichkeit zu vielen neuen Einblicken. Das **Stadtzentrum** wurde zur Aktionsfläche des öffentlichen Lebens erklärt und das kulturelle Leben blüht! Eine Reihe moderner spannender Museen dokumentieren die sehr **abwechslungsreiche Geschichte**, sodass es einem bei Entdeckungstouren, zu Fuß oder mit den sehr gut aufgestellten und

sehr günstigen öffentlichen Verkehrsmitteln, sicher nicht langweilig wird. Vom einfachen Hostelbett bis zur Suite im Luxushotel oder einer schönen zentral gelegenen Ferienwohnung – das Preis-Leistungs-Verhältnis ist für eine europäische Hauptstadt ausgesprochen günstig, die tolle Restaurantsauswahl lässt keine Wünsche offen, Szene-Bars, Clubs und Cafés und viele neue Geschäfte ge-

